



**KBT**<sup>®</sup>

Internationale Fachtagung  
für Konzentriative Bewegungstherapie  
19. bis 22. November in Fulda



# „Schneller, höher, weiter - wo bleibt der Mensch?“

Konzentriative Bewegungstherapie in der  
Auseinandersetzung mit Zeit-Phänomenen

39. Jahrestagung des Deutschen und Europäischen  
Arbeitskreises für Konzentriative Bewegungstherapie

Zeit: 19.-22. November 2015

Ort: Parkhotel Kolpinghaus Fulda



**Schneller, höher, weiter –  
wo bleibt der Mensch?**

**19. bis 22. November 2015**

**Fulda**

**Parkhotel Kolpinghaus Fulda**

Goethestraße 13, 36043 Fulda

Telefon: 0661 8650-0

Fax: 0761 - 200 1802

E-Mail: [info@parkhotel-fulda.de](mailto:info@parkhotel-fulda.de)

Homepage: [www.parkhotel-fulda.de](http://www.parkhotel-fulda.de)

**Vorbereitungsgruppe**

**AK Nürnberg**

Anke Hamacher-Erbguth

Karin Hartwig

Elfriede Kolb-Eisner

Silvia Maag

Barbara Rimmele

Hildegard Schirmer

Regina Schrack-Frank

Jürgen Schultheiß

Susanne Wagner

Zertifizierung ist  
bei der Ärztekammer beantragt

Ärztliche Leitung: Dr. med. Dipl. Psych. A. Hamacher-Erbguth

## **Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

„Wir wissen zwar nicht wohin wir wollen, dafür sind wir aber umso schneller da!“ (Verf. unbekannt)

Dass alles immer schneller, effizienter, produktiver sein soll, ist eine ebenso banale wie zutreffende Beschreibung des Zeit-Geistes, ja des gesamten modernen Lebens. In der Wirtschaft geht es um Wachstumsraten, Renditeaussichten, Arbeitsverdichtung und die Zunahme psychischer Erkrankungen, in der Medizin um Evidenzbasierung, Fallpauschalen und Turbo-Heilung, und in der Psychotherapie?

Auch wir sprechen gerne von Wachstum und Fortschritt, nämlich dem persönlichen, meinen damit aber natürlich etwas ganz anderes, oder?

Wie halten wir es denn aus, wenn es scheinbar keine Veränderung im psychotherapeutischen Prozess gibt, keinen Fortschritt, jedenfalls keinen schnellen und deutlich sichtbaren? Wie viel Zeit geben wir dem Klienten und uns selbst? Haben wir Zeit und können Halt geben ohne inneren oder äußeren Erfolgsdruck?

Die Schlagworte der Gegenposition lauten Entschleunigung und Achtsamkeit! Auch hier lohnt es sich über den inflationären Gebrauch dieser Begriffe hinaus nachzudenken. Ich habe wenig Zeit – was bedeutet diese Aussage und was geschieht mit der zu wenigen Zeit, wenn es mir gelingt, innezuhalten, zur Ruhe zu kommen, achtsam zu sein? Wird die Zeit dann mehr? Oder fühle ich mich weniger bedeutsam und wichtig, weniger gebraucht? Manchmal entsteht der Eindruck einer erstaunlichen Karriere depressiver Störungen vom Stigma zum Adelstitel (Burnout!). Dies führt zur bedenkenswerten Frage, ob wir auf der Welt sind, um etwas zu leisten oder ob es da noch etwas anderes gibt?

Genügend Stoff für interessante Diskussionen und Gespräche, wir freuen uns auf Euer/Ihr Kommen!

Die Vorbereitungsgruppe

Donnerstag 14.15 -15.45 Uhr

**Prof. Harald Gündel, Massimo Lanza**

***"Erfahrungen mit arbeitsplatzassoziierten Erkrankungen ("Burnout") sowie psychosomatischer Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention"***

Im Laufe der letzten Jahrzehnte haben sich die Anforderungen im Beruf allgemein erhöht, die Arbeit hat sich meist verdichtet. Psychische und psychosomatische Störungen manifestieren sich zum Teil auch innerhalb des beruflichen Umfeldes. Eine verminderte Stigmatisierung psychischer Erkrankungen trägt zu einem allgemein erhöhten Bedarf an psychosomatisch-psychotherapeutischen Beratungs- und Therapiemöglichkeiten bei. Oft fehlen hier leicht zugängliche Möglichkeiten zur Erstberatung und Frühintervention.

Im Vortrag wird das klinische und wissenschaftliche Konzept von Depression und Burnout vorgestellt. Ferner geht es um aktuelle klinische und wissenschaftlich - evidenzbasierte Erfahrungen 1) mit primärpräventiven Interventionen im Betrieb 2) mit verschiedenen „Psychosomatischen Sprechstunden im Betrieb“ (PSIB) in überwiegend mittelständischen Unternehmen und Behörden sowie mit niedergelassenen arbeitsmedizinischen Kollegen.

Ferner berichten wir Fallbeispiele aus der tagesklinisch-stationären Behandlung.

Aus den jeweiligen Ergebnissen schließen wir, dass primärpräventive, theorie- und evidenzbasierte Interventionen im Betrieb sowie die Einrichtung des neuen Versorgungsbausteines einer „Psychosomatischen Ambulanz im Betrieb“ ein sinnvolles niedrigschwelliges Beratungs- bzw. Behandlungsangebot am Arbeitsplatz darstellen kann.

Darüber hinaus ist KBT ein wichtiger methodischer Baustein in der Behandlung auch von Patienten mit arbeitsplatzassoziierten Problemen.

Die vorgestellten empirischen Ergebnisse werden im Kontext der verschiedenen präventiven Strategien und klinisch-praktischen Erfahrungen diskutiert.

Freitag, 09.00 – 10.30 Uhr

**Ulrike Schmitz**

***"Konzentrationale Bewegungstherapie  
im Spannungsfeld zwischen  
individueller Entwicklung und  
gesellschaftlichen Veränderungen"***

Gibt es mehr Burnouterkrankungen oder ist es nur eine Modediagnose?

Machen wir unsere Patientinnen und Patienten, in dem wir ihre Wahrnehmungsfähigkeit vertiefen untauglich für die heutigen gesellschaftlichen Anforderungen?

Wie passt die nun in die Jahre gekommene KBT in die heutige Zeit? Kann sie vielleicht sogar etwas zur gesellschaftlichen Entwicklung beitragen?

In diesem Vortrag sollen Fragen gestellt und keine Antworten gegeben werden.

Freitag, 19.30 – 20.00 Uhr

**Prof. Frank Erbguth**

**"Presto – Largo – Pausa: wie tickt das Gehirn?  
Eine Skizze aus der Hirnforschung."**

„Use it - or loose it“ – so lautet die verbreitete Gebrauchsanweisung für die Nutzung des Gehirns. Das Gehirn soll auf Hochtouren arbeiten. Manchen ist das jetzt schon nicht schnell genug: 7% der deutschen Arbeitnehmer und 20% der Studenten benutzen unterschiedliche Formen des Hirndoping. Andererseits benötigt das Gehirn zum Anschalten bestimmter Netzwerke Ruhezustände. Diese „Default Mode Networks“ („Bewusstseins- oder Ruhezustandsnetzwerke“) zeigen Aktivität beim Tagträumen und Gedanken-Schweifen-Lassen. Braucht das Gehirn also auch eine Art Denk-Müßiggang?

Samstag, 09.00 -10.30 Uhr

**Ulrich Schnabel**

***"Die Fallen der Gefühlsarbeit"  
Von alltäglicher Hetze und emotionaler  
Erschöpfung - und wie man damit umgeht***

Wir Menschen haben eine erstaunliche Fähigkeit, die Gefühle anderer zu lesen, uns in sie hineinzusetzen – und uns von ihnen anstecken zu lassen. Kaum etwas prägt unser Fühlen und Erleben so sehr wie die Emotionen Anderer. Forschungen zeigen, dass unser Verhalten oft stärker vom emotionalen Umfeld bestimmt wird als von unseren eigenen Überzeugungen.

Und das hat dramatische Folgen. So navigieren wir in der modernen Lebens- und Arbeitswelt durch eine Gefühlslandschaft, in der wir durch den Wunsch nach Freiheit einerseits und die Sehnsucht nach stabilen Beziehungen andererseits hin und hergerissen werden, in der Werbung und Medien emotionale Normen vermitteln und viele Menschen erschöpfende „Gefühlsarbeit“ leisten müssen – speziell in sozialen Berufen.

Es ist an der Zeit, sich gegen die emotionalen Zumutungen unserer Zeit zu wehren und die Souveränität über die eigenen Gefühle zurückzuerobern.

Sonntag, 09.00 – 10.30 Uhr

**Prof. Peter Joraschky**

***"Welche Wunden heilt die Zeit?"***

***Welche Wunden heilt die Langzeittherapie?"***

Im Vortrag werden folgende Aspekte des Themas diskutiert:

- Zeit und Veränderung in der Psychotherapie.
- Die Spontanremission auf Symptomebene mit Bezug auf Eysenck, aber auch die hohe Remissionsrate bei akuter PTB im Sinne der Wundheilung mit persönlichen Resilienzfaktoren.
- Welche Prädiktoren gibt es für eine rasche Remission?
- Die Tendenz, die sich aus der Psychotherapieforschung ableitet, aus der Wirksamkeit manualisierter Therapien, die im Mittelwert 11 Stunden betragen, geht in die Richtung kürzer und erfolgreicher.
- Am Beispiel eigener Studien naturalistischer Verläufe von stationären Behandlungen bei Patienten mit strukturellen Problemen und Bindungstraumata wird die Bedeutung von multimodalen sequentiellen Therapien herausgearbeitet.
- In diesem Kontext wird auch die Relevanz von Beschädigungen im Körper selbst für integrierte Therapieansätze und das Risiko häufiger Rezidive diskutiert.
- Schließlich sollen Erfahrungen über erfolglose Langzeittherapien und Veränderungsresistenz ausgetauscht werden.

**WS 1 - Christine Breitenborn*****„...und wenn ich nicht mitkomme?  
Wenn ich anders bin?“***

Das bio-psycho-soziale Modell zur Gesundheits- und Krankheitslehre zeigt: Als "Kinder unserer Zeit" sind wir im Spannungsfeld zwischen "Höher... schneller ...weiter" und dem zunehmenden Bedürfnis nach Spiritualität und Achtsamkeit.

Zunehmend kommen Menschen in die KBT-Behandlung, die sich fragen: Will ich da noch mitmachen? Menschen, die sich schämen, wenn sie nicht mehr mitkommen. Junge Menschen, die sich nicht ins Leben trauen, Angst vor dem Scheitern haben.

Und solche, die Lust haben etwas voranzubringen, die anderen voraus sein wollen und verunsichert sind: Ist das Ausdruck ihrer Gestaltungslust oder der Beginn eines Hamsterrad-Daseins?

Diese Phänomene fordern eine therapeutische Haltung, die die Identitätssuche unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen versteht und fördert.

**WS 2 - Brigitte Eulenpesch*****"Beziehungssucht in der Therapie"***

Ohne dich schlaf ich heut Nacht nicht ein, ....  
ohne dich komm ich heut nicht zur Ruh, das  
was ich will bist Du ( Münchner Freiheit )

Begegnungen zwischen Menschen können viel versprechend sein, und die Hoffnung wecken, Affektregulation durch den Anderen zu finden.

Menschen in therapeutischen und helfenden Berufen haben sich oft „zu früh geübt“ die Erwartungen des Gegenübers zu erfüllen und die eigenen Bedürfnisse zurück zu stellen.

Dauernde Anstrengung für die Balance des Anderen führt zur Vernachlässigung eigener Selbstfürsorge und eigener Grenzen.

Wir forschen im Seminar danach, wie Abhängigkeit/Co-Abhängigkeit in Beziehungen entstehen. Wir finden heraus, wie diese Abhängigkeiten in Bewegung kommen und dadurch neue Möglichkeiten entstehen können.

Wir überprüfen unsere Haltung als TherapeutInnen im Hinblick auf die Erfüllung der Erwartungen unserer Patienten, und arbeiten heraus wie KBT die Selbstregulation und damit die Autonomieentwicklung stärken kann.

**WS 3 - Sigrid Haselmann*****"Jeden Tag neu beginnen"******Einführung in die Körperarbeit nach Lucie Lentz***

Bis ins hohe Alter unterrichtete Lucie Lentz voller Intensität und nachhaltiger Wirkkraft.

Ihre Arbeit war geprägt von einem tiefen Respekt vor dem „Anderen“ und der geduldigen und achtsamen Annäherung an das Da-Sein im Augenblick.

Sie verstand es, die Körperräume über Berührung, Atem, Laut und Bewegung zu öffnen und so positive Kräfte freizusetzen.

Lucie Lentz lehrte den Unterschied zwischen Empathie und Mitgefühl, sowie die Notwendigkeit der Abgrenzung und des Gewährenlassens im therapeutischen Alltag.

„Meine eigene Klarheit und Durchlässigkeit ist Voraussetzung für die Arbeit mit Patienten, und das verlangt eine tägliche Vorbereitung.“

(L. Lentz „Jeden Tag neu beginnen“ S. 62)

In diesem Workshop werden wir den Atem wahrnehmen, in Stille die Verbindung zum Boden spüren, den jeweiligen Körperräumen die dazugehörigen Laute zuzuordnen, unsere eigene Kraft erleben.

Bitte bequeme Kleidung, Socken und Decke mitbringen.

**WS 4 - Jürgen Schultheiß*****"Eine Pause hab ich mir gar nicht verdient" - KBT mit Burnout-Patienten***

Aus langjähriger Erfahrung in der Arbeit mit Burnout-Patienten an der psychosomatischen Klinik Nürnberg werden KBT-Angebote vorgestellt, die sich für diese Störung als besonders wertvoll und fruchtbar erwiesen haben. Charakteristische und typische Themen (Pause machen, Grenzen setzen, innere Antreiber wahrnehmen, Körpersignale beachten, Kraft- und Energiebalance finden usw.) können die Teilnehmer an sich selbst erfahren, anschließend besteht die Gelegenheit zu methodischer und theoretischer Reflexion.

Auf Wunsch kann auch kurz auf die wissenschaftliche Burnout-Diskussion (Diagnostik und Differentialdiagnostik, Komorbiditäten, Ursachen, Burnout als Prozess) eingegangen werden, der Schwerpunkt des Workshops liegt aber auf praktischer KBT-Arbeit und Selbsterfahrung.

**Literatur:**

Burisch, M. (2006): Das Burnout-Syndrom. Theorie der inneren Erschöpfung; 3. überarb. Aufl.

Hillert, A. und Marwitz, M. (2006): Die Burnout Epidemie oder Brennt die Leistungsgesellschaft aus?

Schultheiß, J. (2009): Den Boden unter den Füßen spüren; Zeitschrift für KBT Nr. 40, S 68 – 73

Schultheiß, J. (2012/2013): Concentrative Movement Therapy in a clinical setting – in-patient group psychotherapy with burnout-patients; European Psychotherapy Volume 11, p 18 – 32

Projektgruppe „Gesundheitsförderung und Prävention“ des DAKBT e.V.(o. J.) : Stress ist nicht zu vermeiden – seine krankmachenden Folgen schon. Manual für Kursleiter; [www.dakbt.de](http://www.dakbt.de) (Mitgliederbereich)

TeilnehmerInnen: 12

**WS 5 - Clara Scheepers-Assmus*****"Wenn uns das Hören und Sehen vergeht-  
über die Sinne zur Selbstbesinnung"***

Über die Sinne Hören, Sehen und Fühlen nehmen wir schon früh Kontakte mit der Umwelt auf. Das wechselseitige Aufnehmen und spiegelnde Zurückgeben von Signalen, das Abtasten, Hören und Spüren dessen, was das Gegenüber bewegt, ist die Grundlage einer gelingenden Beziehung.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Arbeit an den Sinnen und ihrer Bedeutung auf der Suche nach dem eigenen Selbst im Kontrast zu den Anforderungen in unserer heutigen Gesellschaft.

TeilnehmerInnen: 14

Bitte rutschfeste Socken, eine Decke und Schreibutensilien mitbringen.

**WS 6 - Renate Schwarze*****"Freundlich zu sich selbst sein, Leben ist Tanz"***

Was heißt freundlich zu mir sein? Wann und wie bin ich freundlich zu mir? Wenn mir etwas misslungen ist, wie geht es mir dann? Wie ist dann der Weg zu einem wohlwollenden Kontakt mit mir? Durch welche Bewegungsweise erkenne ich meinen eigenen Rhythmus und meine Lebendigkeit? Wie entwickelt sich daraus ein Dialog mit meiner Umwelt und wie kann die Freundlichkeit zu mir mich verlässlich begleiten?

In diesem Seminar werden wir entdecken, wie diese Freundschaft im Alltag gepflegt werden will.

Der Takt wiederholt, der Rhythmus erneuert.  
Ludwig Klages

TeilnehmerInnen: 12

**WS 7 - Sabine Wessendorf*****"KBT bei chronischen Schmerzen"***

Chronische Schmerzen können Leib und Seele in Gefangenschaft halten. Beziehungen und Bindungen zu sich und der Welt sind unterbrochen.

Was bedeutet es für einen Menschen mit einer chronischen Schmerzerkrankung, mit dem allorts rasanten Tempo nicht mehr mithalten zu können, oder bei dem Versuch dazu an Grenzen zu stoßen? Andererseits ermöglicht es der Schmerz, sich hin und wieder legitim zurückziehen zu dürfen, und bestimmt dadurch die Beziehungen.

Die KBT kann SchmerzpatientInnen Wege eröffnen, ihren Schmerz in den mildernden Kontext vielfältiger anderer Erfahrungen einzugliedern. Im gemeinsamen Tun werden wir der Frage nachgehen wie es gelingen kann, wieder Fäden in die Welt zu knüpfen, in Beziehung und Bewegung zu kommen und den eigenen Rhythmus (wieder-) zu entdecken?

Bitte eine Decke, rutschfeste Socken und Schreibutensilien mitbringen

TeilnehmerInnen: 14

**Adolf Deitermann**

***Schnupperworkshop für KBT®  
Vom Zeit leben und Zeit erleben***

„Statt zu sagen: sitz nicht einfach nur da, tu irgend etwas, sollten wir das Gegenteil fordern: tu nicht einfach irgend etwas, sitz nur da“ (Thich Nhat Hanh).

In Zeiten zunehmender Arbeitsverdichtung und ständiger Anforderungen nach Effizienz droht der eigene Rhythmus auf der Strecke zu bleiben.

Der psychotherapeutische Erfahrungsweg der KBT® stellt u.a. das subjektiv gerade Erlebte ins Wahrnehmungszentrum, achtet darauf, dass das Erfahrungsangebot nicht zum Befehl oder Zwang wird, ermöglicht dadurch eine eigene Lerngeschwindigkeit, eine spezifische Eigenzeit.

Ist diese Haltung –noch, nicht, wieder- zeitgemäß mit Blick auf Beschleunigung auch in psychotherapeutischen und pädagogischen Arbeitsfeldern?

Dieser Workshop soll Ihnen über praktische KBT®-Erfahrungsangebote Selbsterleben ermöglichen.

Vielleicht werden Sie dadurch neugierig auf eine Vertiefung der Erfahrungen als Weiterbildung, Supervision oder zur Präventionsmaßnahme für das professionelle Handeln.

**Dieser Kurs wird bevorzugt für externe Interessenten angeboten, die nicht an der KBT-Jahrestagung teilnehmen.**

**Kurszeit: Fr. 20.11. 17.00 – 18.30 Uhr  
Sa. 21.11. 11.00 – 12.30 Uhr**

**Donnerstag, den 19.11.2015**

14.00 Uhr	Begrüßung
14.15 Uhr	Vortrag mit Diskussion Prof. Harald Gündel / Massimo Lanza
16.00 Uhr	Pause
16.30 Uhr	Workshops bis 18.00 Uhr
18.30 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	Treffen der Gremien

**Freitag, den 20.11.2015**

07.30 Uhr	Morgeneinstimmung mit Rosemarie Gässler
08.00 Uhr	Frühstück
09.00 Uhr	Vortrag mit Diskussion Ulrike Schmitz
10.30 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Workshops bis 12.30 Uhr
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00	EAKBT Generalversammlung
15.30 Uhr	Möglichkeit, Fulda zu erkunden, Stadtführung durch Fulda
18.30 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	Kurzvortrag Prof. Frank Erbguth
20.15 Uhr	Leichtes zur Auswahl: Impro-Theater Film KBT und Stockkampf Ausstellung Lucie Lentz

**Samstag, den 21.11.2015**

07.30 Uhr	Morgeneinstimmung mit Rosemarie Gässler
08.00 Uhr	Frühstück
09.00 Uhr	Vortrag mit Diskussion Ulrich Schnabel
10.30 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Workshops bis 12.30 Uhr
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Mitgliederversammlung 1. Teil
15.30 Uhr	Pause
16.00 Uhr	Mitgliederversammlung 2. Teil
18.30 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	Festabend

**Sonntag, den 22.11.2015**

08.00 Uhr	Frühstück
09.00 Uhr	Vortrag mit Diskussion Prof. Peter Joraschky
10.30 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Workshops bis 12.30 Uhr
12.30 Uhr	Abschied



# Was kostet ein Lächeln?



Ulrich Schnabel kartografiert die Gefühlslandschaft, durch die wir täglich navigieren, und beleuchtet die emotionalen Fallen der Konsumgesellschaft. Er beschreibt das Geheimnis dauerhafter Beziehungen und zeigt Wege auf, die emotionale Erschöpfung im Beruf zu vermeiden.

336 Seiten | Gebunden  
€ 21,99 [D]  
Erscheint im September 2015

**Vorträge:****Prof. Dr.med. Dipl. Psych. Frank Erbguth**

Klinik für Neurologie Klinikum Nürnberg  
Paracelsus Medizinische Privatuniversität  
E-Mail: [erbguth@klinikum-nuernberg.de](mailto:erbguth@klinikum-nuernberg.de)

**Prof. Dr. med. Harald Gündel**

Klinik für Psychosomatische Medizin und  
Psychotherapie der Universitätsklinik Ulm  
E-Mail: [harald.guendel@uniklinik-ulm.de](mailto:harald.guendel@uniklinik-ulm.de)

**Prof. Dr.med. Peter Joraschky**

Waldstraße 14  
91088 Bubenreuth  
vorm. Psychosomatische Universitätsklinik Dresden  
E-Mail: [Joraschky@uniklinikum.dresden.de](mailto:Joraschky@uniklinikum.dresden.de)

**Massimo Lanza**

Klinik für Psychosomatische Medizin und  
Psychotherapie der Universitätsklinik Ulm  
KBT-Therapeut in Weiterbildung  
E-Mail: [massimo.lanza@uniklinik-ulm.de](mailto:massimo.lanza@uniklinik-ulm.de)

**Ulrike Schmitz**

Kühnertsgasse 24, 90402 Nürnberg  
Tel.: 0911 9505338  
E-Mail: [kbt@schmitz-praxis.de](mailto:kbt@schmitz-praxis.de)

Lehrtherapeutin und Supervisorin des DAKBT  
KBT-Therapeutin in eigener Praxis für Einzel- und  
Paartherapie

**Ulrich Schnabel**

[www.ulrichschnabel.de](http://www.ulrichschnabel.de)

Wissenschaftsredakteur der *ZEIT* in Hamburg und  
Autor mehrerer erfolgreicher Sachbücher über  
Themen im Grenzbereich zwischen Natur- und  
Geisteswissenschaft.

Nach dem Bestseller "*Muße. Vom Glück des Nichtstuns*" (Blessing, 2010) erscheint diesen Herbst "*Was kostet ein Lächeln? Von der Macht der Emotionen in unserer Gesellschaft*".

**Workshops:****Christine Breitenborn**

Erzgießereistr. 24, 80335 München

Tel.: 089 12715 803

E-Mail: praxis@breitenborn-kbt.de

Lehrbeauftragte und Supervisorin im DAKBT, bis 2006 Psychosomatik München-Harlaching, seit 1993 ambulante Praxis, Seminare zur Betrieblichen Gesundheitsförderung

**Adolf Deitermann**

Kirchbergstraße 16, 36341 Lauterbach

Tel.: 06641 62643

E-Mail: adolf.deitermann@gmx.de

Sozialwissenschaftler, Psychotherapeut-ECP-/HPG, Körperpsychotherapie(TP), Phänomenolog.-system. Psychotherapie, NLP, DAKBT-Mitglied mit Zertifikat

**Brigitte Eulenpesch**

Hornistengasse 3 89077 Ulm

Tel.: 0731 618863 oder h 0151 17220060

kbteulen@web.de

Therapeutin für Konzentrierte Bewegungstherapie  
Lehrbeauftragte und Supervisorin des DAKBT

**Sigrid Haselmann**

Mühlthalstrasse 13.69121 Heidelberg

Tel.: 06221 766514

E-Mail: sigrid.haselmann@gmx.de

KBT-Therapeutin mit Zertifikat, psychotherapeutische Heilpraktikerin (HPG), Traumatherapie nach Reddemann (PITT), Musikerin, Musikpädagogin.  
tätig in eigener Praxis und Vitos Klinik Heppenheim.

**Clara Scheepers-Assmus**

Hildastr. 11, 69469 Weinheim

E-Mail: clara.scheepers@t-online.de

Lehrbeauftragte im DAKBT, Ergotherapeutin, KBT-Therapeutin in eigener Praxis

**Dipl. Psych. Jürgen Schultheiß**

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Klinikum Nürnberg- Burnout-Station

Prof.-Ernst-Nathan -Str. 1, 90419 Nürnberg

Tel.: 0911 3987606

E-Mail: Juergen.Schultheiss@klinikum-nuernberg.de

Psychologischer Psychotherapeut, DAKBT-Mitglied mit Zertifikat

**Renate Schwarze**

Hornsteinstr. 18, 81675 München

Tel.: 090 985922 oder 089 472483

E-Mail: renete.schwarze@mnet-online.de

Lehrbeauftragte und Supervisorin im DAKBT, seit 40 Jahren ambulant in freier Praxis. Langjährige Gast-lehrbeauftragte in Österreich

**Sabine Wessendorf**

Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg

Tel.: 0821 90795070

E-Mail: wessendorfs@web.de

Pflegewissenschaftlerin, Lehrbeauftragte im DAKBT, tätig im Klinikum Augsburg und in freier Praxis

**offene Angebote:****Karin Hartwig (Impro-Theater)**

KBT-Therapeutin mit Zertifikat, Dipl. Sozialpädagogin, Psychotherapie (HPG)

E-Mail: karin.hartwig@uk-erlangen.de

**Beate Rombach (KBT und Stockkampf)**

KBT-Therapeutin in Weiterbildung, Physiotherapeutin

E-Mail: beaterombach@online.de

**Rosemarie Gässler (Morgeneinstimmung)**

DAKBT Mitglied mit Zertifikat, Psychotherapie (HPG)

Email: info@gaessler-kbt.de

**WEGBESCHREIBUNG**

Wir tagen im Parkhotel Kolpinghaus Fulda  
Goethestraße 13, 36043 Fulda  
Telefon: 0661 8650-0  
Fax: 0761 - 200 1802  
E-Mail: info@parkhotel-fulda.de  
Homepage: www.parkhotel-fulda.de

**Wenn Sie mit der Bahn anreisen:**

Ab Bhf. links auf "Am Bahnhof", nach ca. 200 m rechts abbiegen auf "Nikolausstraße". Nach weiteren knapp 200 m links abbiegen auf "Lindenstraße", die nach ca. 150 m die "Goethestraße" übergeht. Danach erreichen Sie nach 200m das Parkhotel auf der linken Seite.

**Weitere Übernachtungsmöglichkeiten**

Zimmerkontingente sind in folgenden Hotels zusätzlich reserviert und können von Ihnen dort selbst gebucht werden.

**Altstadthotel Arte**

Doll 2-4, 36037 Fulda  
Tel.: 0661 25029880  
E-Mail: empfang@altstadthotel-arte.de  
Bis 19.10.15 unter Stichwort DAKBT  
Zimmer für 1 oder 2 Personen inkl. Frühstück  
19.11. 89 €, 20.-22.11. je 69 € (Wochenendpreis!)

**IBIS-Hotel Fulda City**

Kurfürstenstr. 3, 36037 Fulda  
Tel.: 0661 250560  
E-Mail: H3286-RE@arcor.com  
Bis 28.10.15 unter Reservierungsnummer 144569  
Zimmer für 1 oder 2 Personen inkl. Frühstück  
19.-22.11.15 je 72 €

Ihre Anmeldung für Tagung und Kurse senden Sie bitte bis zum **30. September 2015** an:

**Frau Schönberger, DAKBT Geschäftsstelle,  
Postfach 910108, 90259 Nürnberg**

Tel.: 0911 93277327; Fax.: 0911 93277328

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie vom DAKBT eine Anmeldebestätigung mit Nennung der Tagungskosten, die von ihrem Konto eingezogen werden. **Dazu bitte Einzugsermächtigung auf der übernächsten Seite ausfüllen.**

## Tagungsgebühren:

- |  |       |
|--|-------|
| <input type="checkbox"/> Mitglied im DAKBT ohne Workshop                     | 120 € |
| <input type="checkbox"/> Nichtmitglieder im DAKBT ohne Workshop              | 140 € |
| <input type="checkbox"/> Verkürzte Teilnahme ohne Workshop (Fr/Sa od. Sa/So) | 70 €  |
| <input type="checkbox"/> + Workshop mit 4 Einheiten                          | 100 € |

Im Tagungspreis ist eine Pauschale für den Festabend enthalten

## Status:

WeiterbildungskandidatIn seit \_\_\_\_\_

Gremienmitglied \_\_\_\_\_

**Für die Workshops ist die Reihenfolge der Anmeldung maßgebend. Bitte geben Sie zwei Workshop-Alternativen an.**

**Gewünschter Workshop:** Nr.: \_\_\_\_\_

Alternative 1 Nr.: \_\_\_\_\_

Alternative 2 Nr.: \_\_\_\_\_

## Anmeldung Verpflegung/Tagungspauschale

### Kosten für die Verpflegung:

Donnerstag Nachmittag bis Sonntag Vormittag 187 €

In den Kosten enthalten sind: Raumnutzung, Tagungsgetränke, Vor- und-Nachmittagspausen, Mittag- und Abendessen.

Diese Pauschale muss von allen Teilnehmern gezahlt werden.

Die Verpflegung kann nur komplett gebucht und abgerechnet werden. Es ist nicht möglich, nicht eingenommene Mahlzeiten vergüten zu lassen.

---

**Bei Stornierungen der Teilnahme beachten Sie bitte Folgendes:** Bis zum 31.10.2015 wird Ihnen die Tagungsgebühr abzüglich 50,00 € Bearbeitungsgebühr erstattet. Bei späterer Absage kann die Rückerstattung nur dann erfolgen, wenn der freigewordene Platz anderweitig belegt werden kann. Die Bearbeitungsgebühr ist in jedem Fall fällig.

An den  
DAKBT e.V.  
Postfach 910108  
90259 Nürnberg

Die Anzahl der Zimmer ist begrenzt, für die Reservierung ist die Reihenfolge der Anmeldungen maßgebend. Wir haben Kontingente in weiteren nahegelegenen Hotels reserviert.

**Ihre Anmeldung für die Unterkunft im Tagungshotel senden Sie bitte bis zum 30. September 2015 an:**

**Frau Schönberger**, DAKBT Geschäftsstelle, Postfach 910108,  
90259 Nürnberg  
Tel.: 0911/93277327; Fax.: 0911/93277328

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

<b>Preis pro Person und Nacht Ü/F</b>	<b>€</b>
O EZ mit DU/WC/Tagungshotel	65,--
O DZ mit DU/WC/Tagungshotel	47,50

Bei DZ-Belegung: Ich teile mir das Zimmer mit:

---

Bei kurzfristigem Rücktritt von der Zimmerreservierung oder früherer Abreise kann keine Rückerstattung erfolgen.  
(siehe AGB Kolpinghotel, [www.parkhotel-fulda.de](http://www.parkhotel-fulda.de))

**Die Einzugsermächtigung gilt für alle Ihnen bei der Tagung entstehenden Kosten.**

Hiermit erteile ich dem DAKBT die Genehmigung zur Abbuchung der Kosten für die Tagungsgebühr von meinem Girokonto.

IBAN: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Eingang am: \_\_\_\_\_ Stornierung am: \_\_\_\_\_

An den  
DAKBT e.V.  
Postfach 910108  
90259 Nürnberg

**Nur Anmeldungen mit vollständig ausgefüllter  
Einzugsermächtigung werden berücksichtigt!**

Bei Fragen zur Tagung und Unterkunft wenden Sie  
sich bitte an

Frau Schönberger  
DAKBT Geschäftsstelle

Tel.: 0911 93277327  
E-Mail: [info@dakbt.de](mailto:info@dakbt.de)



**KBT**<sup>®</sup>

Internationale Fachtagung  
für Konzentrierte Bewegungstherapie  
19. bis 22. November in Fulda

Veranstalter:

DAKBT e.V. und EAKBT e.V.

Postfach 910108, 90259 Nürnberg

Tel: 0911 93277327; Fax: 0911 93277328

[info@dakbt.de](mailto:info@dakbt.de), [www.dakbt.de](http://www.dakbt.de)